



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Ⓔ Klasse: 34 e, 23

Ⓔ Int.Cl.: A 47 g 25/04

Ⓔ

OE PATENTSCHRIFT

Ⓔ Nr. 314 777

Ⓔ Patentinhaber:

FIRMA RUDOLF KIRNER,
INH. FRANZ G. DWORAK IN WIEN

Ⓔ Gegenstand:

Aufhängestange zum distanzierten Aufhängen
von Kleiderbügeln

Ⓔ Zusatz zu Patent Nr.

Ⓔ Ausscheidung aus:

Ⓔ Ⓔ Angemeldet am: 31. Oktober 1972, 9245/72

Ⓔ Ausstellungspriorität:

Ⓔ Ⓔ Ⓔ Unionspriorität:

Ⓔ Beginn der Patentdauer: 15. August 1973

Längste mögliche Dauer:

Ⓔ Ausgegeben am: 25. April 1974

Ⓔ Erfinder:

Ⓔ Abhängigkeit:

Ⓔ Druckschriften, die zur Abgrenzung vom Stand der Technik in Betracht gezogen wurden:

GB-PS

648 019

US-PS

3 380 596

OE 314 777

Die Erfindung betrifft eine Aufhängestange zum distanzierten Aufhängen von Kleiderbügeln mit Aufhängerschäften, wobei die Aufhängestange in Abständen voneinander quengerichtete Schlitzte zur Einführung der Aufhängerschäfte und Abstützung von deren kopfförmigen Enden in der Aufhängestange aufweist.

Aufhängestangen zum distanzierten Aufhängen von Kleiderbügeln, vorzugsweise in Schränken, sind mehrfach bekannt. Bei einer dieser bekannten Einrichtungen besteht die Aufhängestange aus einem Rohr, in dem in der horizontalen Mittelebene auf einer Seite in Abständen Bohrungen vorgesehen sind, die sich nach unten bis über die vertikale Mittelebene des Rohres als gegenüber dem Durchmesser der Bohrungen verengte quengerichtete Schlitzte fortsetzen. Jeder Kleiderbügel weist einen Aufhängerschaft auf, der an seinem freien Ende eine kugelförmige Verdickung als Kopf besitzt. Die Schlitzte im Rohr sind etwas größer als der Durchmesser der Aufhängerschäfte und kleiner als deren Kopf. Der Kleiderbügel wird im Rohr in der Weise aufgehängt, daß der Kopf des Aufhängerschaftes durch eine seitliche Bohrung und der Schaft durch den Schlitz in das Rohr eingeführt wird, worauf der Kopf auf den Rohrgrund absinkt und dort lagert. Um die Kleiderbügel im Rohr in dessen Längsrichtung verschieben zu können, ist ein die quengerichteten Schlitzte kreuzender Längsschlitz im Rohrgrund vorgesehen.

Diese bekannte Einrichtung einer Aufhängestange ist erzeugungsmäßig umständlich, da einerseits die Herstellung der Bohrungen sowie der Schlitzte im Rohr und andererseits die Anfertigung der Aufhängerschäfte mit der kugelförmigen Verdickung zeitraubende Arbeitsgänge erfordern.

Es ist auch eine Aufhängestange bekannt, die aus einer äußeren U-förmigen Schiene mit nach oben gerichteten Schenkeln besteht, in der eine innere Schiene mit nach unten gerichteten Schenkeln lagert, die niedriger als jene der äußeren Schiene sind. Die Haken der Kleiderbügel hängen auf dem Steg der inneren Schiene und gehen dabei zu ihrer distanzierten Aufhängung durch in den beiden Schenkeln der äußeren Schiene vorgesehenen und bis zum Steg der inneren Schiene reichenden Schlitzte hindurch. Diese Aufhängestange erfordert den Aufwand von zwei U-förmigen, ungleich großen Schienen.

Ferner ist bekannt als Aufhängestange eine U-förmig profilierte Schiene zu verwenden, deren beide Schenkel nach unten gerichtet sind, so daß auf den Steg der Schiene die Kleiderbügel mit Haken aufhängbar sind.

Um eine herstellungsmäßig einfache, einleitend beschriebene Aufhängeschiene zu schaffen, sind gemäß der Erfindung bei einer an sich bekannten U-förmigen Schiene mit nach oben gerichteten Schenkeln in einem Schenkel die über seine gesamte Höhe sowie bis in den Steg der Schiene reichenden schnittförmigen Schlitzte vorgesehen, so daß der Aufhängerschaft des Kleiderbügels nach seiner Einführung durch einen Schlitz der Schiene auf deren Steg mit dem kopfförmig erweiterten Ende des Aufhängerschaftes aufsetzbar ist. Es kann daher das kopfförmige Ende des Aufhängerschaftes anders als kugelförmig ausgebildet sein, z.B. nach Art eines Zylinderkopfes, der wesentlich einfacher herstellbar ist.

Um weiters den Aufhängerschaft verhältnismäßig kurz halten zu können, ist der die Schlitzte aufweisende Schenkel der Schiene schmaler als der andere Schenkel der Schiene ausgebildet. Damit die Schiene durch die Schlitzte nicht mehr als notwendig geschwächt wird, weisen diese im Bereich des Steges eine dem Durchmesser des kopfförmigen Endes eines Aufhängerschaftes entsprechende Länge auf.

Durch die Anfertigung der erfindungsgemäßen Aufhängestange wird deren Herstellung wesentlich vereinfacht, da die Schiene durch einen Stanz- und einen Preßvorgang erzeugbar ist und der Aufhängerschaft aus einem handelsüblichen Teil, z.B. einer Kopfschraube, besteht, der bei jeden an sich bekannten Bügel anbringbar ist. Der Aufhängeeffekt der erfindungsgemäßen Aufhängestange ist mindestens genau so handlich wie bei den bekannten Aufhängestangen.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Aufhängestange schaubildlich dargestellt, von der Fig.1 nur einen Teil zeigt, in dem ein Kleiderbügel hängt. Fig.2 veranschaulicht den einfachen Kleiderbügel.

Die Aufhängestange besteht aus einer U-förmig profilierten Schiene —1—, deren Schenkel —2, 3— nach oben gerichtet sind, so daß ihr Steg —4— waagrecht unten angeordnet ist. Die Schiene —1— ist von einer an sich bekannten Halterung —5— getragen. Der Schenkel —2— der Schiene —1— ist schmaler als der Schenkel —3— und weist über seine gesamte Höhe in Abständen voneinander Schlitzte —6— auf, die bis in den Steg —4— reichen u.zw. in diesen mit einer Länge, die dem Durchmesser des kopfförmigen Endes —7— des Aufhängerschaftes —8— eines Kleiderbügels —9— entspricht. Vorzugsweise besteht der Aufhängerschaft —8— aus einer handelsüblichen Kopfschraube, die im Kleiderbügel —9— eingeschraubt ist, von dem der Schaft der Schraube herausragt. Der Schaft der Schraube ist im Durchmesser etwas kleiner als die Breite der Schlitzte —6—, wobei letztere kleiner als der Durchmesser des Schraubenkopfes ist.

Der Kleiderbügel —9—, ob mit oder ohne Kleidungsstück, wird in einfacher Weise mit dem kopfförmigen Ende —7— des Aufhängerschaftes —8— über den Schenkel —2— der Schiene —1— und in letztere mit dem Aufhängerschaft —8— durch einen Schlitz —6— eingeführt sowie mit dem kopfförmigen Ende —7— auf den Steg —4— aufgesetzt. Jeder Schlitz —6— nimmt einen Kleiderbügel —9— auf, so daß diese auf der Schiene —1— bzw. Aufhängestange distanziert angeordnet sind.

Für die Befestigung der Schiene —1— können bisher bekannte Halterungen —5— für U-förmig

profilierte Schienen verwendet werden, da die Schiene —1— nur verkehrt mit den freien Schenkelkanten oben in die Halterungen —5— einzulegen ist.

Der Aufhängerschaft mit kopfförmigen Ende —7— kann auch auf andere Weise als durch Schraubung mit dem Kleiderbügel —9— verbunden sein, beispielsweise durch einen an sich bekannten vom Schaft gebildeten und unten am Kleiderbügel anliegenden Nietkopf.

P A T E N T A N S P R Ü C H E :

- 10 1. Aufhängestange zum distanzierten Aufhängen von Kleiderbügeln mit Aufhängerschaften, wobei die Aufhängestange in Abständen voneinander quergerichtete Schlitzte zur Einführung der Aufhängerschafte und Abstützung von deren kopfförmigen Enden in der Aufhängestange aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer an sich bekannten U-förmigen Schiene (1) mit nach oben gerichteten Schenkeln (2, 3) in einem Schenkel (2) die über seine gesamte Höhe sowie bis in den Steg (4) der Schiene (1) reichenden
15 schnittförmigen Schlitzte (6) vorgesehen sind.
2. Aufhängestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der die Schlitzte (6) aufweisende Schenkel (2) der Schiene (1) schmaler als der andere Schenkel (3) ist.
3. Aufhängestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitzte (6) im Bereich des Steges (4) eine dem Durchmesser des kopfförmigen Endes (7) des Aufhängerschaftes (8)
20 entsprechende Länge aufweisen.

(Hiezu 1 Blatt Zeichnungen)

